

Generalversammlung FFW am 7.2.2014

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

Sehr geehrter Herr Kommandant Schiefer

Sehr geehrter Herr Ehrenkommandant Friederich

Sehr geehrter Herr Kreisbrandmeister Vogel,

Sehr geehrte Gäste,

schon vor über 10 Jahren haben sich die Verantwortlichen der Stadtverwaltung zusammengesetzt, um an einem Leitbild für die Stadtverwaltung zu arbeiten. Dabei war es nicht die Anzahl der Mitarbeiter, aktuell 220, die diese Aufgabe sehr interessant machte. Es war die Vielfalt der Aufgaben, die von diesen städtischen Mitarbeitern abgedeckt werden. Schulsekretärinnen, Klärfacharbeiter, Sozialpädagogen und Erzieher, Schwimmmeister und Bauingenieure, Schreiner und Straßenbauer, Reinigungskräfte und Verwaltungsangestellte – nach zähem Ringen waren wir mit dem gefundenen Motto dann doch einigermaßen zufrieden: es lautet: Gemeinschaft gestalten.

Was drückt das Leitbild aus – zum Einen das Verbindende, es verpflichtet uns, immer das Zusammenführende zu unterstützen und Konflikte zu lösen oder dabei zu helfen, statt in Konflikten Partei zu ergreifen. Und das Leitbild verpflichtet zur Gestaltung, also nicht nur bewahren, nach hinten schauen und den Bestand verteidigen, sondern bereit zur Veränderung sein, Verbesserung anstreben. Nur wenn man etwas ändert, kann es besser werden (muss es freilich nicht).
Gemeinschaft gestalten.

Was erwartet uns im Jahr 2014? Aus Sicht der Verwaltung stehen neben einer Vielzahl von Bauprojekten und Planungen die Feierlichkeiten zu 100 Jahre Stadt und Dorf Lauffen im Vordergrund. Am 1. April 1914 haben schwarzberockte Herren, Stadträte und Gemeinderäte aus Stadt und Dorf zusammen mit Bürgermeister Georg Lamparter im Garten der Rathausburg eine Einheitslinde als Gegenüber der bereits vorhandenen Linde bei der Regiswindiskirche gepflanzt. Seitdem gibt es Lauffen. Zuvor gab es Lauffen Stadt und Lauffen Dorf, politisch eigenständig wie Nordheim, das Heim nördlich von Lauffen. Um was ging es bei der Einheitsdiskussion – wie sonst im Leben ging es um Geld oder Liebe. Liebe, das waren persönliche Animositäten, Vorurteile und Vorbehalte der jeweiligen Bewohner, Geld, das war die Befürchtung, das jeweilige Ortsvermögen werde verprasst. Nun, das Vermögen war überschaubar und heute kommt gar niemand mehr auf die Idee, Lauffen sei nicht Lauffen – Gemeinschaft gestalten.

Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Festakt in der Alten Kelter sowie der Ausstellungseröffnung im Museum der Stadt. Dieses wurde dafür komplett geräumt. Am 13. April gedenken wir den Gefallenen und Toten der Weltkriege, insbesondere den Opfern der Bombardierung Lauffens am 13. April 1944. Ende Juli dann das große Festwochenende, mit der Irischen Nacht am Freitag, Pop und Poesie am Samstag, dem Festumzug mit Kinderfest am Sonntag und dem Abschlussabend mit den Sulmtalern, den Re-Beatles und einem großen Feuerwerk am Montagabend – mal sehen, ob das Fest mit dem Feuerwehrjubiläum mithalten kann – wie können Sie mithalten? Machen Sie mit, beim

Kinderfest, beim Umzug, kommen Sie am 13. April auf den Alten Friedhof und melden Sie sich an, zur Fotoaktion "Wir sind Lauffen" – gestalten Sie Gemeinschaft.

In der Freiwilligen Feuerwehr ist das städtische Leitbild verwirklicht worden, ohne dass Sie es kannten. In 142 Diensten, zahlreichen Lehrgangsbesuchen hat man sich auf das Unerwartete vorbereitet – dieses geschah dann 99mal zwischen 7. Januar und 26. Dezember. Statistisch betrachtet nahezu alle drei Tage wurde eine Truppe gefordert, die den Einsatz im Ehrenamt bewältigt. Eine besondere Herausforderung war einmal mehr das Hochwasser Anfang Juni. Lauffen geht damit routiniert um, ganz zweifellos. Aber auch dann ist eine Überraschung möglich, das Unerwartete. Die spontane Erkenntnis der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, dass zwei Wehre ein zehnjähriges Ereignis nicht abschlagen können führte zu einem Anstau des Oberwassers und der Öffnung der Wehrschieber. Die epochemachende Erfindung des Telefons hatte sich offensichtlich noch nicht herumgesprochen, so dass wir am Sonntagmorgen von einem plötzlichen Anstieg im Unterwasser überrascht wurden. Das sollte nicht noch einmal passieren – eine Warnung hätte etlichen Schaden vermeiden können. In Ihrer Einsatzübersicht wird eine tagelange Arbeit mit dem lapidaren Begriff Hochwassereinsatz vermerkt – dazu noch ein aufgeschwemmter Gastank, ungesichert in einem zur Flutung vorgesehenen Keller. Es gab viel Lob für die Feuerwehr von der betroffenen Bevölkerung – Gemeinschaft gestalten.

Gemeinderat und Stadtverwaltung wollen Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen, mit technischem Gerät, wie dem im Sommer erwarteten neuen HLF, mit der Bereitstellung von Verwaltungskraft, ein herzliches Dankeschön an unsere stellvertretende Kämmerin, Frau Ursula Hellerich, mit einer Erweiterung der Verfügungsstunden des Gerätewarts, Herrn Wolfgang Krieg, mit der Unterstützung durch das Ordnungsamt des in diesem Jahr ausscheidenden Oberamtsrates Gerhard Görz, vor allem aber auch mit Wertschätzung und mit dem Dank für Ihre Einsatzbereitschaft, Hilfsbereitschaft und die gute Kameradschaft, die Sie in der Freiwilligen Feuerwehr Lauffen pflegen . Gemeinschaft gestalten.

Lieber Herr Kommandant Schiefer, zusammen mit Peter Link haben Sie die Wehr im Jahr 2013 geführt, unterstützt vom Feuerwehrausschuss, in dem die wichtigen Entscheidungen sachlich diskutiert und demokratisch entschieden wurden. Sie haben sich in Ihrer Funktion als Stellvertretender Kreisbrandmeister über Ihre Heimatstadt hinaus engagiert und Verantwortung übernommen. Für die Offenheit und Gesprächsbereitschaft, die immer konstruktive Zusammenarbeit darf ich mich als Leiter der Stadtverwaltung bei Ihnen sehr herzlich bedanken. Ich bin davon überzeugt, es wird uns auch im laufenden Jahr gelingen, den uns selbst gesetzten Anforderungen gerecht zu werden, Gemeinschaft zu gestalten.